

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis

Problemstellung

§ 1 Die ökonomische und rechtliche Relevanz internationaler Fusionen

1. Kapitel

**Erfassung länderübergreifender
Wettbewerbsparameter im Rahmen der
räumlichen Marktabgrenzung**

§ 2 Notwendigkeit eines Weltmarktkonzepts?

- I. Rechtliche Zulässigkeit eines Weltmarktkonzepts
- II. Tatsächliches Bedürfnis für eine Weltmarktbetrachtung

2. Kapitel

**Beurteilung internationaler
Unternehmenszusammenschlüsse durch
nationale Kartellbehörden und Gerichte**

§ 3 Rechtsvergleichende Studie der amerikanischen und deutschen Entscheidungspraxis

- I. Erwerb eines inländischen durch ein ausländisches Unternehmen
- II. Erwerb eines ausländischen durch ein inländisches Unternehmen
- III. Zusammenschluß zwischen zwei ausländischen Unternehmen
 - 1. Inlandskontakt: Verbundenes Unternehmen
 - a) Muttergesellschaft
 - b) Tochtergesellschaft

2. Inlandskontakt: Geschäftsverbindungen bzw. potentielles Wettbewerbsverhältnis

3. Kapitel

Inhalt und Grenzen des Auswirkungsprinzips

§ 4 Entstehung des Auswirkungsprinzips

- I. Das Auswirkungsprinzip als völkerrechtskonformes Anknüpfungskriterium
- II. Die historische Entwicklung des Auswirkungsprinzips
 1. Die Entwicklungslinien der »effects doctrine« in den USA
 - a. Strenges Territorialitätsprinzip
 - b. Auswirkungsprinzip
 - c. »Conflict of Laws«-Ansatz
 2. Die Entwicklungslinien des Auswirkungsprinzips in der Bundesrepublik Deutschland
 - a. Die Kodifizierung des »reinen« Auswirkungsprinzips
 - b. Die zurückhaltende Anwendungspraxis bis 1973
 - c. Nach Einführung der Fusionskontrolle: Diskussion über die Grenzen des Auswirkungsprinzips
- III. Rechtsvergleichende Überlegungen

§ 5 Konfrontation und Kooperation im internationalen Wettbewerbsrecht

- I. Abwehrgesetzgebung
- II. Internationale Koordinierungsbestrebungen
- III. Verhältnis zwischen Abwehrgesetzgebung und Koordinierungsbestrebungen

§ 6 »Eindimensionale« Parameter zur Eingrenzung des Auswirkungsprinzips

- I. Generelle, sachenunabhängige Kriterien
 1. Völkerrechtliche Kriterien
 - a) Unmittelbarkeit
 - b) Erheblichkeit
 - c) Tatsächlichkeit

- d) Andere Kriterien
 - 2. Kollisionsrechtliche Kriterien
 - a) Unmittelbarkeit
 - b) Spürbarkeit
 - c) Tatsächlichkeit
 - 3. Generelle Funktionsbewertung
- II. Materielle Bezugnahme (Schutzzwecklehre)
- III. Kollisionsrechtliche Sonderanknüpfung
- IV. Doktrin der inlandsbezogenen Teilregelung

§ 7 »Mehrdimensionale« Parameter zur Eingrenzung des Auswirkungsprinzips

- I. Erscheinungsformen
 - 1. Fremdenrechtlicher Mindeststandard
 - 2. Immunitätsgrundsatz
 - 3. »Act of state doctrine«
 - 4. Nichteinmischungsprinzip
 - 5. Rechtsmißbrauchsverbot
 - 6. Proportionalitätsgrundsatz
 - 7. »Comity« bzw. internationales Courtoisiegebot
- II. Verhältnis der einzelnen Rechtsfiguren zueinander

4. Kapitel
Interessenabwägungskonzept

§ 8 Die Abwägungsmethode als Instrument des zwischenstaatlichen Interessenausgleichs im länderübergreifenden Wettbewerbsverfahren

- I. Systematische Einordnung
- II. Analyse des Interessenabwägungskonzepts
 - 1. Abwägungsinstrumentarium
 - a) Abwägungskatalog
 - b) Abwägungsfaktoren
 - 2. Abwägungsvorgang
 - 3. Abwägungsforum
 - 4. Schlußfolgerungen

§ 9 Strukturiertes Interessenabwägungskonzept als Modell zur Lösung zwischenstaatlicher Jurisdiktionskonflikte

I. Relevante Interessensphären

1. Private Interessen
2. Staatliche Interessen
3. Transnationale Interessen

II. Strukturierung des Abwägungskonzepts

1. Identifizierung der relevanten Interessenpositionen
 - a) Evaluierung der inländischen Interessensphäre
 - b) Evaluierung der ausländischen Interessensphäre
 - c) Evaluierung der transnationalen Interessensphäre
2. Ausscheiden nur scheinbarer Interessenkonflikte
3. »Bona fide« Interessenabwägung auf der Jurisdiktions-ebene
4. »Bona fide« Interessenabwägung auf der Rechtsfolgen-ebene
 - a) Prinzip des mildesten Mittels
 - b) Mittel-Zweck-Proportionalität
 - c) Optimierungskonzept

III. Zuweisung von Entscheidungskompetenzen

§ 10 Zusammenfassung und Ausblick

Literaturverzeichnis